

Darum nerven Handy-Gespräche des Nachbarn

Wer Auto fährt, sollte nicht nur selbst die Finger vom Handy lassen, sondern auch seinem Beifahrer Telefonate verbieten.

(1) Wir sitzen im Bus, in der Bahn oder im Café und hören, wie unsere Mitmenschen telefonieren. Im Gegensatz zu normalen Dialogen oder Lautsprecherdurchsagen nerven uns die Handy-Gespräche des Nachbarn. Woran liegt das?

(2) Ein Forscherteam um Lauren Emberson von der Cornell-Universität in Ithaca hat auf diese Frage eine Antwort gefunden. Mitgehörte Handy-Gespräche irritieren so sehr, dass dadurch ein beträchtlicher Teil der Aufmerksamkeit von der eigenen Tätigkeit abgezogen und auf das Gespräch gelenkt wird. Ein halb gehörtes Gespräch, das Forscher „Halbalog“ nennen, ist unberechenbar. Da die eine Hälfte der Konversation im Verborgenen bleibt, lässt sich nicht vorhersagen, was oder wann der andere antwortet. Das Gehirn will diese Ungewissheit vermeiden. Das Prinzip hat sich vermutlich in der Frühzeit der Menschheit entwickelt, um plötzlichen Gefahrensituationen aus dem Weg zu gehen. Ihre Arbeit stellten die Forscher im Fachblatt „Psychological Science“ vor.

(3) Die Forscher stellten zuerst die Frage: Was ist an solchen Gesprächen anders als an anderen mitgehörten Kommunikationsformen wie Mono- oder Dialogen? Um dies zu beantworten, ließen sie jeweils zwei Freiwillige ein Telefongespräch miteinander führen und baten jeden Gesprächsteilnehmer, den Inhalt zusammenzufassen. Anschließend spielten die Forscher Testpersonen diese Gespräche vor. Gleichzeitig mussten diese am Computer Aufgaben lösen, wie zum Beispiel einen sich bewegenden Punkt mit dem Cursor verfolgen oder einzelne Buchstaben im Gedächtnis behalten. Dabei gab es drei Varianten: Die Probanden hörten das gesamte Telefongespräch mit beiden Beteiligten, nur einen der Sprechenden - den „Halbalog“ - oder die Zusammenfassung eines der Gesprächsteilnehmer, einen typischen Monolog.

(4) Monolog und Dialog wirkten sich nicht auf den Erfolg beim Lösen der Aufgaben aus. Wenn die Probanden den „Halbalog“ hörten, schnitten sie deutlich schlechter ab. Das lag jedoch nicht an den unterschiedlichen akustischen Eigenschaften der Gespräche, also der Tatsache, dass beim „Halbalog“ nur in der Hälfte der Zeit Sprache zu hören war, während bei den anderen beiden Varianten nahezu 45 gesprochen wurde.

(5) Das Gehirn wird laut den Forschern vielmehr durch das Fehlen bestimmter Reize alarmiert, die für das Verfolgen eines Gesprächs 46 sind - etwa die Stimmlage des Gesprächspartners, seine Wortwahl und ähnliches. Dadurch entsteht eine unberechenbare Situation, der das Gehirn sofort einen großen Teil seiner begrenzten Aufmerksamkeit widmet. Diese fehlt dann wiederum für die Tätigkeiten, die man gerade ausführt. Vor allem beim Autofahren kann das problematisch werden, sagen die Psychologen.

Stern

Tekst 9 Darum nerven Handy-Gespräche des Nachbarn

- 1p 43 Welche Aussage(n) stimmt/stimmen mit dem 2. Absatz überein?
- 1 Die Irritation durch das Mithören von Handy-Gesprächen lässt sich aus einer natürlichen Überlebensstrategie erklären.
 - 2 Viele Menschen ärgern sich in zunehmendem Maße über den persönlichen Inhalt von mitgehörten Handy-Gesprächen.
- A Keine von beiden.
B Nur 1.
C Nur 2.
D Beide.
- 1p 44 Was wollten die Forscher mit dem im 3. Absatz beschriebenen Experiment testen?
- A Diskretion.
B Einfühlungsvermögen.
C Erinnerungsvermögen.
D Fingerspitzengefühl.
E Konzentrationsvermögen.
- 1p 45 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 27?
- A fehlerfrei
B ständig
C unverständlich
- 1p 46 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 29?
- A irrelevant
B notwendig
C störend

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.